



27.11.2013, Mittwoch

Nach einem sehr einfachen Frühstück liefen wir um 9.30h durch die etwas chaotischen, aber höchstinteressanten Marktstände.

Mittendurch fuhren oder stauten sich die stinkenden und russenden Fahrzeuge.

Die Sachen für die bunt zusammengemischten Stände werden täglich durch einen Träger hingetragen. Es hatte jeweils fast eine Strasse lang entweder essen, Elektronik, Kleider oder Haushaltsartikel etc.

Heute war noch grosser Putztag der Marktstände. Den Fotoapparat und Rucksack liessen wir im Hotel wegen der Diebstahlgefahr. Also liefen wir den verschiedenen Dörfern entlang, die Strasse hoch und runter. Unsere Kauflust liess nicht auf sich warten 😊. Heidi nahm uns alle Einkäufe ab, um diese für uns in Hotel zu tragen. So was sind wir uns nicht gewohnt. Auch verhandelte die Heidi geschickt die Einkaufspreise und schaute immer wieder, dass uns nichts passiert und wir nicht „verloren“ gingen.

Zurück waren wir um 11.30h im Hotel. Ein Taxi wurde bestellt und wir fuhren zur



„Plaza Isabel La Catolica“. Hier hätte gemäss Informationen und erhaltenem Prospekt unsere erste Stadtrundfahrt um 14h stattfinden sollen.

Also dachten wir nichts Böses und gingen gemütlich zum Italiener selbstgemachte feine Teigwaren essen. Allerdings warteten wir nach der Bestellung einmal mehr eine Stunde auf unser Essen! Trotzdem waren wir aus unserer Sicht rechtzeitig um 13.50h bei der Sightseeing-Bushaltestelle. Andere Leute warten auch dort. Nur der Bus war nicht da und kam nicht.

Mit Schrecken sahen wir eine kleine Tafel mit neuen Abfahrtszeiten darauf. Auf die aufgeführte Telefonnummer rief Heidi an und klärte ab, was nun korrekt sei. Nach kurzer Aufregung und Ärger gaben wir uns geschlagen. Die erste Rundtour startete bereits um 13.30h.

Heidi packte unsere Tickets von der ersten Fahrt und fuhr mit dem Taxi zum Hotel zurück. So konnte sie dem Hotel die Misere mitteilen und wir bekamen pro Person die dafür bezahlten je 60 Bolivianos zurück.

Die zweite Sightseeing-Tour startete neu um 15h, anstatt 16h. Dies war eine Fahrt durch die Innenstadt samt Aussichtspunkt „Mirador Killi-Killi“ auf die 2 Millionen-Stadt La Paz. Der Doppelstöckerbus kurvte durch ein Kabelwirrwarr. Die Kabel für die Elektrizität hingen teilweise so tief, dass man auf dem zweiten Busstock die Köpfe einziehen musste. Da noch weitere Schweizer mitfahren, war alles sehr lustig. Rebekka Wehner, ihre Schwester und Mutter sind ebenfalls gläubig. Sie waren sogar unterwegs zur Missionsstation in Riberalta. Was wir sehr schätzten war, endlich wieder eine Führung auf Deutsch zu haben, wenn auch nur über die Kopfhörer. Nach 1 ½ Stunden war die Fahrt zu Ende. Ach ja, den Vulkan Illimani, 6439m ü.M. sowie neben dem Vulkan der Hausberg „Huayna Potosi“, 6000m ü.M., von Laz Paz waren immer wieder zu sehen.

Anschliessend nahmen wir uns ein Taxi. Dies, weil wir das in der ersten Stadtrundfahrt verpasste nachholen wollte. Die Fahrt ging somit in 30 Minuten zum Valle de la Luna, Mallasa. Hier konnten wir die Säulenpyramiden und Felsspitzen anschauen. Es sind Erdhügel, welche durch Erosionen bzw. Wasser geformt bzw. weggeschwemmt wurden.

Danach fuhren wir zurück in die Stadt, wechselten das Taxi, fuhren zum höchsten Flughafen, 4060m über Meer, ausserhalb der Stadt La Paz. Beim Check-In warteten wir über 1 Stunde. Wohlverstanden ein Schalter lief zügig, die anderen drei brauchten über 20 Minuten pro Person! Pro Schalter waren bis 3 Leute. Immer wieder mussten wir sagen, dass sich Bolivien selbst herunterwirtschaftet. Die Bolivianer wollen viel Geld, aber ohne grosse Mühe. Wenn wir Schweizer so arbeiten würden, wären wir in verschiedener Hinsicht auch arm dran. Nach dem Check-In

wurden wir durch die Personenkontrolle und zum Flugzeug gehetzt. Die BOA flog interessanterweise pünktlich ab.

So kamen wir heil und um ein paar imposante Eindrücke mehr in Cochabamba um 21h an. Der Anflug auf die beleuchtete Grossstadt war gigantisch.